

13. ~~12~~ 1. 1969

DER VERSUCH, STUDENTEN ZU ÜBERROLLEN

Gelingt es den weisungsgebenden Gremien, unwidersprochen Empfehlungen zu erlassen, Rahmenordnungen herzustellen, lokale Prüfungsordnungen zu produzieren, ohne daß nur eine einzige studentische Bitte deren Ohr erreicht oder gar etwas bewirkt?

Die entscheidenden Dinge sind schon geschehen. Studenten wurden übergangen.

Folgende Empfehlung des Wissenschaftsrates (dessen Kompetenz und Macht man an der Erklärung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder vom 23. September 1966 sieht, die sich "einhellig dafür ausgesprochen (hat), die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu befolgen und so rasch wie möglich ihre praktische Verwirklichung in Angriff zu nehmen". +)1, ist schon ergangen:

"Die Studenten (werden) nur für die Dauer des Studiums und der anschließenden Prüfung immatrikuliert (...). Bei einer vierjährigen Studiedauer (erlischt) die Immatrikulation nach viereinhalb Jahren". +)2.

Das Gespenst der Zwangsexmatrikulation ist kein Gerücht mehr!

Es hat sich bereits als Forderung der höchsten Weisungsgremien der BRD in Fragen Hochschulpolitik artikuliert.

Welchen Wissenschaftsbegriff haben diese Leute, die den Studenten solche Zwänge auferlegen?

Wir müssen unseren Wissenschaftsbegriff klären!

Wir müssen uns dagegen wehren, daß das Wissenschaftsbild von Regierung und von Industriellen bestimmt wird. Dies ist keine Polemik. Untersucht die Zusammensetzung der Mitglieder von Wissenschaftsrat, GKWW und Westdeutscher Rektorenkonferenz. Das klärt die Machtfrage.

Die Westdeutsche Rektorenkonferenz (WRK) ist nachgezogen. Getreu der oben zitierten Empfehlung hat sie einen Erlaß herausgegeben, der die automatische Exmatrikulation bestätigt.

Aber noch waren die Studenten nicht unmittelbar betroffen. Noch konnten wir uns scheinbar Trägheit gestatten. Dann kamen die ersten konkreten Folgen dieser unverantwortlichen Hochschulpolitik.

Es wurden Rahmenordnungen erlassen, die erster Schritt zur Verwirklichung ihrer Vorstellungen sind. Für Mathematiker ist die RO schon eine beschlossene Sache.

V o n a l l e n d i e s e n G r e m i e n s i n d w i r ü b e r -
g a n g e n w o r d e n . N i e h a t t e n S t u d e n t e n S t i m m
r e c h t .

Die öffentliche Information über die Rahmenordnung wird bewußt zurückgehal-
ten. Kommilitonen an anderen Universitäten waren überrascht, als wir ihnen
den Beschluß der RO bekanntgaben. Es ist an der Zeit, sich gegen diese
Bevormundung aufzulehnen. Wir müssen WRK, Wissenschaftsrat und Kultus-
ministerium zeigen, daß wir selbstständig denkende Menschen sind; wir
müssen zeigen, daß wir uns nicht willenlos unterordnen.

Ob wir dabei auf die Unterstützung unserer Dozenten rechnen können, wird
sich zeigen. Auf Grund einer Befragung werden sie sich in Kürze äußern.

D i s k u t i e r t , i n f o r m i e r t E u c h ,

kommt zur o. FVV
am 13.1.1969 um 14.00 Uhr
in den Zeichensaal des mathematischen Instituts
(Altbau)

+1): zitiert nach "Süddeutsche Zeitung" vom 30./31. Juli 1966, S. 8.

+2): Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Neuordnung des Studiums an
den wissenschaftlichen Hochschulen, Seite 29, BONN, 1966.